

Friedrich Wilhelm Fricke

Abdul Meschid's Reformen*

(1862)

Wessir, ich reise durch mein Reich.
Und gleich!
Laß Pferde satteln, Boten jagen,
In Ost und West es anzusagen.
5 Ich will!
Und der Wessir? Nun, der schwieg still.

Den Priestern klang das Fortschrittswort
Wie Mord.
»Der Sultan reisen! Schlägt das nicht
10 Jedweder Sitt' ins Angesicht?
Er will?
Wenn Alles schweigt, sind wir nicht still.«

Die Pascha's werden ringsherum
Fast stumm.
15 »Der Sultan walte hübsch zu Haus;
Sonst ist's mit unserm Walten aus!
Wie toll!
Was künftig wohl ein Pascha soll?«

* So gedruckt. Korrekt wäre: »Abdul Medschid's«; gemeint ist Sultan Abdülmecid (reg. 1839–1861).

- 20 Und doch — es läßt ihm keine Ruh.
 Nur zu!
 Mag der Satrapen Schaar auch toben —
 Das Volk wird freudevoll ihn loben.
 O Glanz!
 Schon flicht der Nachruhm seinen Kranz.
- 25 Er reis't. Doch bald erfaßt ihn, traun,
 Ein Graun.
 So weit mein Reich! Und noch keine Ende!
 Schon sinkt die Sonne! Und behende
 Ist's aus.
- 30 Jauchzt, Pascha's! Abdul sitzt zu Haus! —

Textnachweise:

- A *Deklamatorik. Praktischer Theil oder: Sammlung deutscher, französischer und englischer Deklamationsstücke. Zur Unterstützung des Geschichtsunterrichts historisch geordnet*, 1. Abteilung: *Deutsche Deklamationsstücke* (hg. von Wilhelm Fricke), Main 1862, S. 264.
- B *Weltgeschichte in Gedichten. Eine Sammlung historischer Gedichte in deutscher, französischer und englischer Sprach zum Schul- und Hausgebrauche* (hg. von W. Fricke), Main 1867, S. 264.

Varianten, die rein orthographischer Natur sind oder nur die Zeichensetzung betreffen, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.